

**Thomas Sobottka**  
**Braunschweigerstr. 47a**  
**28205 Bremen**

**4.10.08**

### **Offener Brief zur Baumaßnahme Steintor**

Sehr geehrter Herr Bücking,  
ich möchte mich zur aktuellen Diskussion bezüglich der Baumaßnahmen im Steintor äußern:

Meine Berechtigung: Ich lebe bewusst und gewollt seit ca. 25 Jahren mit meiner Familie – Frau und 2 Kindern im Steintor und Peterswerder. Ich gehe bewusst **hier** einkaufen und nutze alles was das Steintor so bietet.

Ich weiß, dass Ihr Job z.Zt. nicht einfach ist, aber als OA Leiter müssen Sie m.M. auch denen Gehör verschaffen, die nicht in irgendwelchen „Lobby Vereinigungen“ organisiert sind !

Ich bitte Sie dafür zu sorgen,

1. dass es bei der Diskussion **fair** zu geht!

Denn mittlerweile scheint es ja so zu sein, dass man sich **nicht** mehr öffentlich dazu bekennen darf, **nicht** für das Kopfsteinpflaster und das Asphalt in der Mitte der Schienen zu sein. Man wird abgekanzelt mit psychologischen Problemen etc. – siehe auch letzte Beiratssitzung im BGH Weserterrassen zum Thema- .

Ich weise nur mal nebenbei daraufhin, dass ein sehr guter Freund von mir, nach einem Fahrradunfall im Bereich der Brunnenstr. nun im Rollstuhl sitzt und ich sehr viele Menschen kenne, die schon über das Pflaster geschlittert und gegen Autotüren gefahren sind, weil die „Touristen“ nicht aufpassen- denn wir Einheimischen sind da geübt.

Ich respektiere die Meinung anderer, **auch der Geschäftsleute**, bei denen ich tgl mein Geld lasse, da ich nicht nach außerhalb oder ins Zentrum zum Einkaufen fahre, aber umgekehrt möchte ich **meine Meinung** als Fußgänger, als Radfahrer und als Autofahrer auch so respektiert haben.

**Und Sie Herr Bücking müssen meiner Meinung dafür den Raum und die Atmosphäre schaffen, da sonst die Meinung sehr vieler Menschen hier kein Gehör findet!**

2. Möchte ich darauf hinweisen, dass es hier im Steintor/Peterswerder viele Leute gibt - die hier wirklich leben und nicht nur zu Events herkommen - die auch mit **ganz anderen Lösungen** im Steintor leben könnten, z.B. Autofrei oder Einbahnstr. und mit einem Fahrradstreifen mit beidseitigem Verkehr auf einer Seite, so wie es uns die Holländer z.B. in Groningen vor machen.

Wir vermissen diese Alternativen in der aktuellen Diskussion und ich finde, dass Sie als unser gewählter Vertreter dafür Raum schaffen müssen - und nicht nur die BSAG, Hansewasser und die Geschäftsleute ...die Meinungsmacher sein dürfen.

Ich baue auf Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen  
Thomas Sobottka